

Als man 1346 nach Christi Geburt schrieb, war in dem Oberlausitzer Gebirge bereits ein Ort: Oppach vorhanden. Eine in frühere Zeit hineinreichende Jahrzahl ist bis jetzt nicht bekannt. Diese findet sich in einem Schriftstück des domstiftlichen Archivs zu Bautzen: Matricula jurisdictionis archiepiscopati Misnensis. Darnach hat Oppach, gehörig zur sedes Lewbau, jährlich an das Erzbisthum Meissen 4 Mark zu zahlen. Der Nachbarort Tubenheim nur gegen 2, Schonebach, Heinrichsdorf noch weniger. Die Namen der Orte haben sich sehr geändert. Hießen doch im 15. und 16. Jahrhundert: Wehrsdorf Wärsdorf, Rumburg Kroubergh, Tollenstein Dolinsteyn, Schirgiswalde Schergeßwald, Schluckenau Slockenaw (1281 in einer Schrift des Budissiner Franziskanerklosters Sloukenowe), Buzkau Bokke, Steinigtwolmsdorf Steinigtwolframtsdorf, Sohland Salom (Zuland?). Der Spreesfluß hat auch geheißten: Sprew — und Spreewa — dieses getreue Bergwasser, das im Lauf der Jahrhunderte so vielen Haushaltungen und Anstalten des Gewerbbetriebs das Bestehn möglich gemacht hat. Nach einer 1218 bereits ertheilten, vom Böhmenkönig Ottokar genehmigten schiedsrichterlichen Entscheidung eingeborner Landsassen bildete ihr Lauf bei Sohland die Grenze zwischen dem bischöflich meißnischen und königlich böhmischen Gebiet. Das erstere erstreckte sich von hier aus nördlich bis über Cunewalde, von da westlich bis wieder zur Spree bei Alt-Gersdorf. Eine Zeit lang ist: Obbach geschrieben worden. Ob hieße über oder diesseits — Bach — der Spreesfluß, das Grenzwasser zwischen der Schluckenauer Herrschaft und dem Budissiner Kreise, meint ein Erklärer. Auch im Königreich Baiern unweit Schweinfurt im ehemaligen unmittelbar freien fränkischen Ritterkanton Rhön und Werra giebt es ein Oppach mit einer evangelischen Kirche, 1794 einem Freiherrn von Bobenhausen gehörig. Daß Obbachu bedcute Umkehr (Wendung) von den deutschen Stämmen im Süden, ist wohl nur ein Einfall eines der eifrigen wendischen Gelehrten unserer Zeit, der vor der Wissenschaft nicht bestehn dürfte. Wie lange vor 1346 ein Ort Oppach bestanden habe, wird nicht erforschbar sein. Ob die gewiß nicht zahlreichen Bewohner Slaven, also Wenden waren, was der Name des nahen Berges Bielebog andeuten könnte — oder Deutsche, ist nicht klar.

Ortsname.